

Ettenheim, 01.08.2023

Womit heizen wir in Ettenheim in Zukunft?

Wärmenetz

Der Anschluss an ein Wärmenetz ist die erste Wahl.

Vorteile: Nie wieder Heizungstausch.
Nie wieder Heizungsstörungen beheben (lassen)
Nie wieder Schornsteinfeger bezahlen
(außer bei zusätzlichen Holzfeuerungen)
Kein extra Heizraum oder Lagerraum notwendig
Wartungsarm.

Nachteile Abhängig von nur einem Anbieter (deshalb wird die Stadt zu einen hohen Anteil am Wärmenetz beteiligt sein)
Keine Verknüpfung einer eigenen Wärmepumpe und der einer eigenen Photovoltaik-Anlage möglich.

Wenn Sie die Möglichkeit haben, lassen Sie sich anschließen.

Wärmepumpe

Wärmepumpen sind die zurzeit bevorzugten Heizungslösungen, auch bei einem Heizungstausch im Bestandsgebäude.

Wärmepumpen können auch den Strom der eigenen PV-Anlage nutzen.

(Mehr zu Wärmepumpen siehe unter [Zum Heizen mit Wärmepumpen.](#))

Pelletkessel

Manche Gebäude lassen sich nur mit größerem Aufwand mit Wärmepumpen beheizen. In solchen Fällen kann auch mit Holz-Pellets geheizt werden.

Pellet-Heizungen erfordern aber einen Lagerraum und mehr Wartung. Außerdem wird befürchtet, dass Pellets zukünftig eher knapp werden könnten. Das kann sich auf den Preis auswirken.

Pellets verursachen, im Gegensatz zu Stückholzöfen, nur geringe Feinstaubbelastungen, und selbst diese lassen sich leicht mit Elektrofiltern abscheiden.

Pellets sind, da sie fast ausschließlich aus Sägeresten erzeugt werden, nachhaltig und konkurrieren kaum mit den Interessen des Waldschutzes.

Brennstoffzellenheizung

Bei diesen Heizungen verbindet sich der Wasserstoff aus dem Erdgas mit Sauerstoff aus der Luft. Dabei entsteht Strom und Wärme. Die Brennstoffzellenheizung wird zurzeit mit klimaschädlichem Erdgas betrieben. Bei der Umwandlung von Erdgas zu Wasserstoff wird CO₂ frei.

Aus einem Wasserstoffnetz könnte eine Brennstoffzellenheizung irgendwann mit grünem Wasserstoff versorgt werden. Vermutlich werden jedoch viele heutige Erdgasleitungen in Zukunft in Wohngebieten abgebaut werden, sodass Brennstoffzellenheizungen dann nur noch, wenn überhaupt, mit einem Wasserstofftank betrieben werden können.